



Rewarding Learning
ADVANCED SUBSIDIARY (AS)
General Certificate of Education
2018

Centre Number

--	--	--	--	--

Candidate Number

--	--	--	--	--

German

Assessment Unit AS 2 (Sections B and C)

assessing

Reading and Use of Language



SGM22

[SGM22]

WEDNESDAY 16 MAY, AFTERNOON

TIME

1 hour 20 minutes.

Candidates should spend 50 minutes on Section B.

Candidates should spend 30 minutes on Section C.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your Centre Number and Candidate Number in the spaces provided at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this question paper.

For Section B answer **all** questions.

For Section C answer **all** questions.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The total mark for this paper is 75:

40 marks for Section B and 35 marks for Section C.

Figures in brackets printed down the right-hand side of pages indicate the marks awarded to each question or part question.

You are provided with an Insert for use with Question 1 of Section B in this paper.

The use of a dictionary is **not** permitted.

Quality of written communication is assessed in Section B, Question 2.

Additional Materials Required:

None

For Examiner's use only	
Question Number	Marks
B1	
B2	
C1	
C2	
C3	
C4	
C5	

Total Marks	
-------------	--

This image shows a full page of a document template. It consists of a series of evenly spaced, thin grey horizontal lines running across the width of the page. The background is white. In the bottom right corner, there is a small black rectangular box containing the text '[20]' in white font.

[Turn over

Examiner Only	
Marks	Remarks

1 Fill in the missing adjectival endings. Write in German.

- (a) Meine älter _____ Schwester heißt Anna. [1]
- (b) Das best _____ Handy kostet leider zu viel Geld. [1]
- (c) In den Ferien habe ich keine gut _____ Filme
gesehen. [1]
- (d) In der Schule müssen die Schüler ein weiß _____
Hemd tragen. [1]
- (e) Ich wohne in der Nähe von dem neu _____ Bahnhof. [1]

Marks for AO3 [5]

2 Fill in the gaps with the correct pronoun. Write in German.

- (a) Mein Onkel ist sehr intelligent. _____ unterrichtet an
der Uni. [1]
- (b) Meine Oma ist alt. Ich besuche _____ jeden Tag. [1]
- (c) Mein Bruder hat heute Geburtstag. Was soll ich
_____ geben? [1]
- (d) Viele Studenten engagieren _____ für Politik. [1]
- (e) Meine Eltern sind ganz toll. Ich verstehe mich gut mit
_____. [1]

Marks for AO3 [5]

[3]

[3]

[3]

[3]

[3]

Examiner Only	
Marks	Remarks

THIS IS THE END OF THE QUESTION PAPER

Permission to reproduce all copyright material has been applied for.
In some cases, efforts to contact copyright holders may have been unsuccessful and CCEA
will be happy to rectify any omissions of acknowledgement in future if notified.

Insert for use with Question 1 Section B.

Das Handy im Alltag von Kindern und Jugendlichen

Ein Leben ohne Handy und Internet ist für die jüngere Generation heutzutage kaum mehr vorstellbar. Laut einer Studie nutzt bereits ein Fünftel der 6- bis 7-Jährigen ein Smartphone und mit steigendem Alter gehören die digitalen Medien zum normalen Alltag der Jugendlichen. Während die Jüngsten in der Regel noch die Geräte ihrer Eltern mitbenutzen, haben Kinder ab einem Alter von 10 Jahren meistens ein eigenes Mobiltelefon.

Für Jugendliche ist die "digitale Identität" ein Teil ihrer Persönlichkeit geworden und einige der Befragten gaben sogar an, dass der Austausch mit Freunden und Familienmitgliedern über Kurznachrichtendienste wie SMS oder Whatsapp für sie wichtiger sei als persönliche Gespräche. Über die Hälfte ist per Smartphone in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter unterwegs.

Oft sehen Eltern die Mediennutzung ihrer Kinder mit gemischten Gefühlen. Einerseits wissen Eltern, dass der sichere Umgang mit digitalen Medien heute eine absolut notwendige Voraussetzung ist, um an der modernen Lebens- und Arbeitswelt teilzuhaben. Andererseits bringt der Gebrauch von Smartphones, Tablets usw. auch Gefahren mit sich und kann zusätzlich von der Schularbeit ablenken. Generell gilt: Je jünger das Kind, desto mehr sollten Eltern bei Ausflügen in die digitale Welt Hilfe leisten.

Mit steigendem Alter kümmern sich junge Nutzer verstärkt und bewusst um den Schutz der persönlichen Daten – denn das Internet vergisst nichts. Das Posten von Fotos, Videos und Kommentaren kann schnell eine unerwünschte Eigendynamik entwickeln, aber ein Bewusstsein hierfür ist bei den jungen Nutzern durchaus vorhanden.

Auch Phänomene wie Cybermobbing oder Handygewalt gehören zu den Schattenseiten mobiler Kommunikation, für die man junge Menschen sensibilisieren muss. Rund ein Drittel der 10- bis 18-Jährigen hat selbst schon einmal negative Erfahrungen im Internet gemacht.

Nicht zuletzt sollte man seinen Medienkonsum jedoch nicht übertreiben – auch wenn Smartphone & Co. heute einen festen Platz im Alltag haben. Zwar gibt es bislang noch keine allgemein anerkannte Diagnose einer Handy- bzw. Internetsucht, aber eine exzessive Nutzung kann problematisch werden.

*© Wie verändert das Handy den Alltag von Kindern und Jugendlichen? By Dr. Margarete Steinhart.
Published on www.informationszentrum-mobilfunk.de*